Das alte Pegnitz in Farbe

Gertraud Weißmann erweckt **historische Ansichten** in Aquarellen zum Leben

Am Donnerstag, 19. Mai, um 19 Uhr eröffnet TreppenhausKunst mit einer Vernissage die Ausstellung „Alt-Pegnitz und Umgebung in Farbe" – mit Werken der Pegnitzer Gertraud Weißmann.

Viele kennen eine Reihe von interessanten Fotos von Alt-Pegnitz und Umgebung. Zum Teil sind diese 100 Jahre und älter – und alle in schwarz-weiß. Entsprechend sind auch unsere Vorstellungen von der Heimat im Kopf oft schwarz-weiß, sofern wir die Orte zu ihrer Zeit nicht selbst erlebt haben. Die Fantasie spielen zu lassen, welche Farben wohl damals geleuchtet haben, ist Gertraud Weißmanns Antrieb.

Indem sie die Orte mit ihrer farbigen Malerei auf ihre eigene Weise nachempfindet, haucht sie den historischen Ansichten neues Leben ein. Mit ihr zeigt die TreppenhausKunst ab Donnerstag, den 19. Mai, diesmal einen sehr lokal zentrierten Fokus.

Inspiriert ist Gertraud Weißmann, die sich selbst als Hobbymalerin bezeichnet, unter anderem vom Spätimpressionisten Karl Walther vom Chiemsee und dem Aquarellmaler Ekkehardt Hofmann aus Franken. Als wertvollen Input für ihre Arbeit haben ihr verschiedene Pegnitzer Bildmaterial zur Verfügung gestellt, unter anderem Peter Spätling mit seinen drei Bänden „Pegnitz in alten Ansichten".

Bei alten Ansichten endet ihr Motivspektrum jedoch noch lange nicht, denn Gertraud Weißmann malt, um „Zeit und Raum" zu vergessen. Und das beinahe täglich und oft von der Schönheit der Natur geprägt. Von ihren mittlerweile mehreren hundert Werken wird sie einen Bruchteil im Rahmen der TreppenhausKunst präsentieren.

Auf der Vernissage im Gesundheitszentrum lädt der bekannte Heimatforscher Peter Spätling die Besucher anhand verschiedener Bilder auf eine kurze historische Reise ein. Nutzen Sie also die Gelegenheit und lassen Sie sich von Gertraud Weißmann und Peter Spätling für einen Augenblick in das Alt-Pegnitz und sein Umland entführen.

Die Ausstellung ist ab dem 19. Mai werktags von 8 bis 18 Uhr in der TreppenhausKunst-Galerie im Gesundheitszentrum Pegnitz zu besichtigen.

Gebürtig im Sudetenland verschlug es Weißmann als Heimatvertriebene 1946 zusammen mit ihren Eltern und ihrem Bruder über Büchenbach nach Pegnitz. Gemeinsam mit ihrem Mann ist sie im Ortsteil Nemschenreuth bis heute heimisch geworden. Mit Pinsel- und Farbstift hat die gelernte technische Zeichnerin im Maschinenbau schon in frühen Jahren gerne mit Bauern- und Seidenmalerei experimentiert. Ihre Passion für die Aquarellmalerei entdeckte die Pegnitzerin nach länger anhaltenden Krankenhausaufenthalten im Jahr 2009. Insbesondere Horst Welzel hat ihr in seinen Kursen einiges Wertvolles mit auf ihren weiteren künstlerischen Weg gegeben.